

der aufgefundenen Scherbe lassen darauf schließen, daß es germanische Reihengräber sind, deren Alter 12 — 1300 Jahre betragen mag. Weitere Nachgrabungen von Seiten der Zentralstelle wurden in Aussicht gestellt.

\* Aus Dehringen wird gemeldet, daß am 14. in Cappe ein sehr bedeutender Brand die zwei geräumigen Hintergebäude der Bierbrauerei zum Löwen das eine vollständig, das andere zur Hälfte zerstört. Verdacht der Brandstiftung liegt sehr nahe.

(Deutscher Reichstag.) 14. März. Richter ist für Bewilligung nur der ostasiatischen Linie, welche der Reichskanzler als Abschlagszahlung für annehmbar erklärt habe, mit dem Bemerkten, man müsse erst Erfahrungen sammeln. Der Redner bekämpft die gestrigen Ausführungen Bismarck's. Der Reichskanzler weist den Anspruch Richters zurück, daß letzterer im Namen des deutschen Volkes spreche. Er vertritt nur eine durch geschickte Wahlmache getäuschte Minorität. Hinter mir steht ein größerer Teil des Volkes als hinter Richter. Die Dampfervorlage sei von der Kolonialfrage in der Hauptsache ganz unabhängig. Die Dampfer-subsidienten bezwecken nicht bloß, die Verbindung mit den neuen Kolonien aufrecht zu erhalten. Wenn Richter sich über die Verständigung mit England freue, so wäre solche noch leichter zu erreichen gewesen, wenn Richter nicht durch sein parlamentarisches Auftreten den Standpunkt der Regierung erschwert hätte. Bezüglich der gestrigen Äußerung Windthorst's, daß zwischen Deutschland und England alles in hellen Flammen stehe, verweist Bismarck auf die entgegengegesetzten Ausführungen eines Timesartikels und die vorgestrigen Erklärungen Gladstones. Mitglieder solcher Fraktionen, deren Ideal nur durch Krieg realisierbar sei, sollten doch nicht unvorsichtig unser Verhältnis mit befreundeten Mächten grundlos als gefährdet bezeichnen. Der Konflikt mit England sei gelöst. Ich würde meinen Sohn nicht nach England geschickt haben, um Händel zu suchen. Der Reichskanzler hofft, die Jugend werde die nationalen Aufgaben besser begreifen, als die jetzige Generation. Nachdem Staatssekretär Dr. Stephan nochmals für die ganze Regierungsvorlage eingetreten war, wird die Fortsetzung der Beratung auf Montag vertagt.

16. März. Bei der Weiterberatung der Dampfersubventionenvorlage betont Bundeskommissar Reuleaux den engen Zusammenhang der drei Linien. Reichskanzler Fürst Bismarck knüpft an eine frühere Äußerung Richters über die dynastische Verwandtschaft Deutschlands und Englands an und hebt hervor, daß damals Verhandlungen mit England noch nicht abgeschlossen waren. Der Kanzler bedauert, daß Richter durch seine Ausführungen dem diplomatischen Verkehr vorgegriffen habe. Richter habe in England ein größeres Schwergewicht als in Deutschland. Er müsse sich überhaupt gegen die Verwertung dynastischer Verwandtschaften und die Hineinziehung derselben in die Debatte verwahren. Bei unserem Kaiserthum kämen zuerst die nationalen Interessen, keineswegs aber förmliche Verwandtschaften in Frage. Lorenz v. Sulz (Cst.) empfiehlt die Annahme der Regierungsvorlage. v. Szabowski erklärt sich namens der Polen gegen die Vorlage und weist die Äußerung Bismarck's zurück, daß gewisse Fraktionen auf einen unglücklichen Krieg Deutschlands spekulierten. Lorenz (N.-B.) spricht für die Vorlage. Fürst Bismarck hält Szabowski gegenüber daran fest, daß die Wiederherstellung Polens nur durch einen Krieg oder eine Revolution erreichbar sei. Die Polen möchten sich inzwischen der von Gott gesetzten Obrigkeit fügen. Virchow (b.-r.) bekämpft die Vorlage. Der Reichskanzler habe zu Kolonialplätzen ausgeführt, wo Weiße nicht leben könnten. Fürst Bismarck: Die erwähnte Äußerung Richters sei durchaus nicht so gewöhnlich und nebenbei wie Virchow darstellen wolle. Es komme dazu, daß Richters Ansehen im Auslande bedeutend sei, habe doch ihn selbst zur Zeit der Beratung der Samoavorlage ein westeuropäischer Botschafter gefragt, wie es komme,

daß Richter noch niemals Minister gewesen sei. (Heiterkeit) Seitdem sei Richters Herrschaft in der Partei noch gewachsen. (Ob! links.) Ja, reicht einer von denen, die jetzt schreien, ihm auch nur das Wasser? (Große Heiterkeit.) Die deutschen Kolonialplätze habe er nicht ausgeführt, sondern nur Deutschlands Schutz da versprochen, wo der Handel dessen bedürfte. Dieser Aufgabe konnte er sich nicht entziehen. Wenn gedeutet worden wäre, würden andere Nationen zugegriffen haben. Von den Deutschen, welche die Kolonialorte besuchten, würden die sanitären Bedenken Virchow's nicht geteilt. Rade legt den Standpunkt des Zentrums dar, das für die asiatische Linie stimmen werde. Nach kurzer Ermüdung Bismarck's tritt Meier (Bremen) für die Genehmigung der Vorlage ein, worauf ein Antrag auf Schluß der Diskussion mit 178 gegen 148 Stimmen angenommen wurde. Die ostasiatische Linie und die australische Linie mit Samoa wurden hierauf mit 170 gegen 159 Stimmen angenommen, die afrikanische Linie dagegen mit 168 gegen 157 Stimmen abgelehnt und die Linie Brindisi-Alexandrien angenommen.

Berlin den 17. März. Die Börsesteuerverordnung hat die Beratung des Tarifs beendet. Die Steuer für alle börsenmäßigen Warengeschäfte wurde auf 1/10 pro Mille erhöht, alle übrigen Warengeschäfte bleiben frei. Die Steuer für börsenmäßige Papiere wurde bei 1/10 belassen.

Stalien. Rom den 16. März. Der König, der Kronprinz nebst einem glänzenden Staff, darunter der deutsche Botschafter in deutscher Militäruniform, sowie die Königin zu Wagen, wohnten der Einsegnung der Fahnen auf der Esplanade Maccas durch den Caplan des Königs Anzio bei. Der König verlas unter lebhaften Acclamationen den Tagesbefehl an die Truppen und hielt sodann eine Reue ab.

Großbritannien. London den 16. März. Die Anhänger des Mahdi sollen Kassala genommen und die ganze Garnison niedergemacht haben. Eine Bestätigung war bis Abends der Regierung nicht zugegangen.

Amerika. Newyork den 16. März. Mehrere nordamerikanische Kriegsschiffe erhielten wegen der durch den Präsidenten Barrios in Guatemala hervorgerufenen Bewegung Centralamerikas den Befehl, sich nach den Gewässern Centralamerikas zu begeben.

New-York den 17. März. Aus Panama wird telegraphiert: 250 Aufständische griffen am 16. März früh 4 Uhr die Stadt an, welche lebhaft verteidigt wird. Meldungen von la Vivera bestätigen, daß Barrios das Dekret wegen Vereinigung der zentralamerikanischen Republiken zu einer Republik ohne Vorwissen der anderen Republiken erließ. Der Kongreß von San Salvador ermächtigte am 14. ds. die Regierung, alle Mittel zur Verteidigung des Landes zu ergreifen, insofern dessen ist der Belagerungsstand proklamiert.

### Ein Schatten.

W o b e l l e v o n L u d w i g S a b i s t. (Fortsetzung) Zu den treuen Anhängern des „Weißen Bären“ gehörte der alte Kreis-Physikus des kleinen Städtchens, der als alter Junggeleierte sich über den Ausfall des Krieges wenig Sorge machte und dessen Praxis selbst durch die bedenkliche Zeit nicht viel leiden konnte, da sie ohnehin, selbst in guten Tagen äußerst gering war. Seitdem sich noch ein junger Arzt im Orte niedergelassen und ihm die Patienten weggeführt hatte, war dem alten Herrn sehr viel freie Zeit geblieben und wo hätte er sie besser hinbringen sollen, als im „Weißen Bären“, dessen Weinsteller in der kleinen Stadt entschieden der beste war. Bei der Klische fand er auch den einzigen Trost für den Unluth und die Zurücksetzung der nichtswürdigen Neufüßler, die plötzlich seiner vieljährigen Erfahrung den Rücken fehrten, um ihre kostbare Gesundheit seinem jungen Rivalen zu überliefern, der nicht für sich hatte, als seine Freiheit und seine einschmeichelnden Placieren. Es war deshalb kein Wunder, daß sich mit der Zeit ein Freundschaftsbund um den alten Kreis-Physikus und den Bärenwirt geschlungen, das jetzt in dieser schweren Zeit nur noch inniger wurde.

Der Wirt des „Weißen Bären“ hätte gar kein Herz haben müssen, wenn ihm die rührende Treue des alten Herrn völlig gleichgültig geblieben wäre, aber Herr Kreuzschmidt war durchaus nicht unempfindlich für diese Anhänglichkeit; seitdem seine Getränke, die sich stets eines guten Rufes erfreut, von den erbärmlichen Kleinfüßlern ängstlich gemieden wurden, setzte er seinem treuen und leider oft einzigen Gaste stets eigenhändig ein Glas vom Besten vor und er ließ sich niemals sehr bitten, wenn der Kreis-Physikus, der es nicht gewohnt war, den süßen Tropfen allein zu trinken, ihn nötigte, ihm Gesellschaft zu leisten.

Vielleicht lüchelte der Bärenwirt schon aus diesem Grunde die hintersten Reihen seines Kellers und brachte die ältesten Jahrgänge auf den Tisch, denn Herr Kreuzschmidt war ein ausgeprägtes Kind — mit dieser zwar sehr abgenutzten, aber sanftmütigen Redensart liege sich wenigstens sein Charakter am leichtesten bezeichnen — aber die Seriosität und Pflichtigkeit eines echten langjährigen Schankwirts, wußte er geschickt unter der Masse gutmüthiger Biederkeit zu verbergen. Er kannte schon seine braven Neufüßler, die niemals zu ihm Vertrauen gefaßt, wenn er ihnen je verraten hätte, wie schlau und verschlagen er eigentlich war. — Als Fremder hatte er ohnehin anfangs mit Mißtrauen zu kämpfen gehabt. Kreuzschmidt war vor mehreren Jahren nach Neustadt gekommen, hatte den sehr unansehnlichen „Weißen Bären“ angekauft und ihn weit eleganter hergerichtet lassen, so daß er dadurch die übrigen Gasthöfe in den Schattten gestellt; trotzdem bedurfte es langer Zeit, bis die aller Neuerungen abholden Kleinfüßler ihr Vorurteil fallen ließen und an der weit prächtigeren Einrichtung des „Weißen Bären“ Geschmack fanden. Man hätte dem kühnen Neuerer den baldigen Untergang prophezeit; aber als Kreuzschmidt wieder auszieht, die wenigen Reifenden den „Weißen Bären“ allen anderen Gasthöfen des Ortes vorzogen, da begannen auch die Neufüßler den ersten Rang dieses Hauses anzuerkennen und die Schankzimmer des „Weißen Bären“ wurden vorwiegend von der guten Gesellschaft besucht. (Fortsetzung folgt.)

Handel, Gewerbe und Verkehr. Badnang den 17. März. Der heutige Viehmarkt war von Verkäufern und Käufern sehr stark besetzt. Der Handel gieng in allen Viehgattungen so lebhaft, wie schon lange nicht mehr. Besonders fanden Fuchrosen von 30 bis 40 Karolin schnellen Abfaß, auch fette Ochsen wurden viele aufgetauft. Der größere Teil des zu Markt gebrachten Viehes wurde umgesetzt und vieles auf der Bahn in der Richtung nach Vietingheim verladen. Im ganzen giengen 25 Wagenladungen ab. Die Preise giengen nach dem vorigen Markt etwas in die Höhe. — Milchschweine waren viele zu Markt gebracht, das Paar wurde von 20—30 Mark bezahlt. \* Die Württembergische Sparkasse fordert diejenigen Einleger, welche noch Sparkastenscheine besitzen, die auf Gulden lauten, aus Anlaß der Einführung neuer Grundbestimmungen und der Veränderung des Zinsfußes auf, die Scheine behufs Umwandlung in Marktscheine mit den etwa bereits in ihrem Besitze befindlichen Marktscheinen der nächst gelegenen Agentur (in Badnang Hr. Frd. Thum) zu übergeben, durch welche die Umwandlung kostenfrei vermittelt wird. Eßlingen den 15. März. Nach Obstbäumen ist auf dem hiesigen Baummarkt immer noch starke Nachfrage und werden dieselben namentlich von auswärtigen Händlern aufgetauft. Gestern wurden ca. 1400 Stück zu Markte gebracht und alle, die Apfelbäume zu 1—2 M., Birnbäume zu 1,80 M. bis 2,80 M. Zwetschgenbäume zu 60—80 Pf. verkauft.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 35.

Samstag den 21. März 1885.

54. Jahrg.

Erchein: Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

### Öffentliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung, betreffend die Musterung und Losziehung der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Badnang.

In Gemäßheit des § 61 der Wehrordnung wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß nach dem genehmigten Geschäftsplane die diesjährige Musterung der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Badnang durch die Ersatzkommission in nachstehender Reihenfolge stattfinden und daß hierzu zu erscheinen haben:

- 1) auf dem Rathaus in Murrhardt am Mittwoch den 15. April d. J. Morgens 8 Uhr: die Militärpflichtigen von Murrhardt, Fernsbach, Sulzbach, Grab, Großelach, Neufürstenthu, Epiealberg und Zur;
- 2) auf dem Rathaus in Badnang am Donnerstag den 16. April d. J. Morgens 8 Uhr: die Pflichtige von Badnang, Großspach, Rietenu, Jeiningen, Maubach, Waldrems, Strümpfelbach, Oppenweiler, Reichenberg und Steinbach;
- 3) auf dem Rathaus in Badnang am Freitag den 17. April d. J. Morgens 8 Uhr: die Pflichtige von Ober- und Unterweissach, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Lippoldweiler, Ober- und Unterbräun, Althütte, Schelberg, Admersbach und Heutenbach.

Es ergeht daher an die im Oberamtsbezirk Badnang zur Gesehung verpflichteten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1865/85 sowie an diejenigen Pflichtigen der früheren Altersklassen, insbesondere von 1863 und 1864, welche noch keine definitive Entscheidung über ihr Militärpflichtigkeitsverhältnis erhalten haben, die Aufforderung, am Musterungstermin an obgenanntem Ort, Tag und Stunde vor der Musterungskommission pünktlich sich einzufinden.

Solche Militärpflichtige, welche in dem, von den Ersatzbehörden abzuwartenden Termine nicht pünktlich erscheinen, werden, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verdient haben, mit Geldstrafen bis zu 30 M. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft und können ihnen die Vorteile der Lösung entzogen werden. Ist diese Veräußerung in bösslicher Absicht oder wiederholt erfolgt, so können die Ersatzbehörden sie auch des Anspruchs auf die nach § 19—22 des Reichsmilitärgesetzes zulässigen Vergünstigungen verlustig erklären und als unrichtige Wehrpflichtige sofort in die Armee einreihen lassen, die Dienstzeit wird alsdann erst vom nächstfolgenden Wehrdienststellungstermin abgerechnet (Wehrordnung § 24 und 65).

Zurückstellungsansprüche werden nicht berücksichtigt, wenn sie nicht spätestens am Musterungstermin vorgebracht und die nötigen Zeugnisse übergeben werden. Sollten Väter oder Mütter wegen eigener Geschäftsunfähigkeit Zurückstellung ihrer Söhne geltend machen, so sind auch die Väter oder Mütter vor die Ersatzkommission vorzuladen.

Die Ortsvorsteher haben mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinde zur festgesetzten Zeit im Musterungsort sich einzufinden und die Stammrollen mitzubringen, die Militärpflichtigen der früheren Altersklassen auch ihre Lösungs- & Gesehungssattese. Sollten unter den Militärpflichtigen einzelne sich befinden, welche zu Zuchthaus- oder Arbeitshausstrafe verurteilt worden und deshalb unfähig sind in die Armee einzutreten, so sind alsbald die betreffenden Strafausschreiben einzusenden, desgleichen auch von solchen Militärpflichtigen, welche ihrer bürgerlichen Ehrenrechte verlustig erklärt worden sind.

### Die Losziehung

findet für sämtliche Pflichtige der Altersklasse 1865 am Samstag den 18. April, vormittags 8 Uhr, auf dem Rathaus in Badnang in Gegenwart der Ersatzkommission statt. Es ist den Militärpflichtigen das persönliche Erscheinen hiebei freigestellt. Im Falle der Abwesenheit des Aufgerufenen wird das Los für denselben von einem Civil-Mitglied der Ersatz-Kommission gezogen.

Schließlich werden die Ortsvorsteher angewiesen, den in der Stammrolle verzeichneten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1865/85 sowie den Pflichtigen der früheren Altersklassen, welche noch keine definitive Entscheidung über ihr Militärpflichtigkeitsverhältnis erhalten haben, soweit sie im Bezirk gesehungspflichtig sind (Wehrordnung § 23 und 24) die Vorladung zur Musterung mit dem Anfügen zu eröffnen, daß sie hiebei reinlich gewaschen und mit sauberem Leibweitzug versehen zu erscheinen haben, die Eröffnungsurkunden derselben sind spätestens bis zum 5. April nach den einzelnen Jahrgängen hieher einzusenden.

Die Prüfung der Reklamationen der Ersatzreservisten 1. Klasse der Reserve & Landwehrmänner beufuß ihrer Zurückstellung im Mobilmachungsstalle wird unmittelbar nach der Losziehung vorgenommen werden, was in den Gemeinden mit dem Anfügen bekannt zu machen ist, daß diesfallsige Gesuche bei dem Ortsvorsteher anzubringen seien, welcher dieselben zu prüfen und mit einem gemeindeverhältnißlichen Zeugnisse, welches die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse der Bittsteller genau schildern und die obwaltenden besonderen Umstände, durch welche eine zeitweilige Zurückstellung bedingt werden kann, enthalten muß, rechtzeitig an das Oberamt einzusenden hat.

Für diese Zeugnisse ist sich der vorgeschriebenen Fragebogen zu bedienen, welche von dem Oberamt bezogen werden können und wird bezüglich solcher Reklamationen auf die § 64 und 69 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 und die § 13, 15, 17 und 18 der Kontrolle-Ordnung besonders aufmerksam gemacht. Schließlich wird auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 24. Mai 1880, Murrthalbote Nr. 38, betreffend den Gesehungsort der Militärpflichtigen auf's Neue zur Nachachtung hingewiesen. Den 19. März 1885. K. Oberamt. M ü n f.

Unter der auf den Marlungen Zwerenberg und Trauzenbach weidenden Schaafherde des Gottlob Kient von Großspach ist die Rinde ausgebrochen. Den 19. März 1885. K. Oberamt. M ü n f.



### Revier Unterweissach. Holz-Verkauf.

Am Montag den 23. ds. kommen nach dem Holzverkauf im Köpfe weiter zum Verkauf: aus Springstein: 4 Nadelholz-Sägelbde, aus Althaus, Traillings und Gramaben und 5int Hollenbau: 134 Kaufstangen, Hopfenstangen: 125 1. Kl., 110 2. Kl., 45 3. Kl., 40 4. Kl. und 75 5. Kl. Zusammenkunft in Oberbräun im Löwen. Den 19. März 1885.



### Revier Kleinaispach. Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 21. März aus Besserer: 5 Eichen 2,5—7,5 m lang mit 1,59 fm. 4. Kl. Am.: 10 Eichene, 24 Buchene und birzene und 37 Nadelholz-Prügel, 160 Eichene, 5420 Buchene (Stängelst.), 570 birzene und 1210 Nadelholz-Bellen. Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Futterhaus. Den 19. März 1885.

### Revier Kleinaispach. Rinden-Verkauf.

Am Dienstag den 21. d. M., vormittags 10 Uhr, auf der Revieramtstanzlei dahier aus Pfaffenböhle: ca. 50 Ctr. Glanz-, 150 Ctr. Kaitel- u. 100 Ctr. feinere Grobrinde. Den 19. März 1885.

### Revier Reichenberg. A k f o r d.

Die Herstellung einer Deckelbohle am Pfaffenböhle im Staatswald Eulenberg mit einem Kostenüberschlag von 300 M. wird am Dienstag den 21. März, vormittags 9 Uhr, in der Revieramtstanzlei veranlaßt. Den 19. März 1885.

### Revier Binnenden. Eichengerbrinde-Verkauf.

Am Donnerstag den 26. März, vormittags 8 Uhr auf der Revieramtstanzlei aus dem Staatswald Harb.: 500 Ctr. Kaitel- und 400 Centner feine Gerbrinde. Forstwärter Greiner in Nidarrms wird die Eckelböhle auf Verlangen vorgeigen. Den 19. März 1885.



# Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf den "Merkmalboten". Wir laden zu recht zahlreicher Beteiligung derselben ergeben ein und bitten namentlich die auswärtigen geehrten Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den R. Postämtern und Postboten zu machen, damit keine Verzögerung in der Expedition eintritt.

## Die Redaktion.

Revier Unterweißach.

### Stamm- & Brennholz-Verkäufe.

Am Freitag den 27. März, vormittags 10 Uhr, im Lamm in Lippoldweiler aus Eichwald am Ebersberg: 21 Eichen, mit 23,39 Fm., 2 Rotbuchen 1,47 Fm., 8 Eichen 2,17 Fm., 1 Kirschaum 0,19 Fm., Nadelholz: 119 Stüd Langholz mit 33,80 Fm. 1. Kl., 60,86 Fm. 2. Kl., 24,98 Fm. 3. Kl., 12,88 Fm. 4. Kl. u. 2,46 Fm. 5. Kl., 21 Stüd Sägbolz mit 9,18 Fm. 1. Kl., 5,57 Fm. 2. Kl. u. 2,46 Fm. 3. Kl. Am.: 54 eichene und buchene Scheiter und Anbruch, 6 Horn- und Eichen-Koller, 26 dto. Prügel, 6 erlene Prügel, 2 Nadelholz-Scheiter, 104 dto. Prügel und Anbruch.

Das Material wird am Verkaufstage von morgens 8 Uhr an durch den Forstwärter vorgezeigt. Am Samstag den 28. März aus Nord. Hobealbe unten bei Nudersberg: 35 Eichen mit 32,40 Fm., 3 Eibeerrämme 0,98 Fm., 20 Bauftangen, Gopfenstangen: 70 1. Kl., 130 2. Kl., 240 4. Kl. und 350 5. Kl., 430 Baumpfähle und Bohnensteden. Am.: 101 eichene Scheiter, Prügel und Anbruch, 11 buchene Prügel und Anbruch, 3 Nadelholz-Anbruch. Zulammenkunft vormittags 10 Uhr unten an der Hobealbe.

Badnang.

### Steuer-Abrechnung.

Die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner werden hiermit aufgefordert, von heute an bis zum 31. d. M. ihre Staats- & Gemeindesteuer pro 1. April 1884/85 bei der Stadtpflege abzurechnen. Den 20. März 1885. Stadtschultheißenamt. G. d. A.

Badnang.

### Schafweide-Verpachtung.

Die Pacht der beiden hiesigen Schafweiden geht an Michaelis 1885 zu Ende und werden solche am Samstag den 28. März 1885, nachmittags 2 Uhr, auf weitere 3 Jahre in Pacht gegeben und zwar: 1) die Sommerweide auf der ganzen Markung, welche mit 125 Stüd Schafen beschaan werden muß; 2) die Winterweide: a. vom obern Feld und b. vom untern Feld, welche je mit 300 Stüd zu beschaan sind. Die Liebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, werden hiezu auf das hiesige Rathaus eingeladen. Den 18. März 1885. Gemeinderat. Vorstand G. d. A.

Badnang.

### Gleicher-Zinnung zu Badnang

Die erste Wahl des Vorstands der findet gemäß § 31 des Statuts unter Leitung der Aufsichtsbehörde am Montag den 23. d. M., vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathause statt, wozu die Mitglieder unter Hinweisung auf § 23 des Statuts geladen werden. Den 19. März 1885. Stadtschultheißenamt. G. d. A.

Reichenberg.

### Brenn- und Stammholz-Verkauf.

Aus den hiesigen Gemeindevaldungen Abt. Tierklinge kommen nächsten Dienstag den 21. d. M., von vormittags 9 Uhr an, zum Verkauf: 162 Nm. buchene, birchene, erlene und alpende Scheiter und Prügel, 5680 Stüd desgl. Weilen sowie 3 Fichtenrämme mit ca. 2 Festschmied. Zusammenkunft auf der Schifftrainer Straße beim Schlag. Den 19. März 1885. Schultheiß S. a. d. A.

Heidelberg.

### Eichenrinde-Verkauf.

Der diesjährige Eichenrinde-Ertrag im Hardtmalschlag, 5 Minuten von Kleinspach entfernt, geschätzt zu 150 Centner Glanz- Rinde 500 " Mittel- " 1000 " Grob- " wird am nächsten Montag den 23. März, nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathaus im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 18. März 1885. Gemeinderat.

## Oppenweiler Oberamt Badnang. Gasthaus- und Bierbrauerei-Verkauf.

Dem Antrag des Gläubiger-Ausschusses zufolge und mit Zustimmung des Konkursverwalters kommt aus der Konkursmasse des Otto Voley, Hirschwirts dahier, zum dritten und letztenmale am Mittwoch den 25. d. M. (Maria Verkündigung) nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathaus in Oppenweiler aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich die in Nr. 26 d. Bl. näher beschriebene Liegenschaft das Gasthaus zum Hirsch hier zum Verkauf, wozu Liebhaber - auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen - mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Zahlungsbedingungen billig gestellt sind und daß sich das schöne zu nur 12,000 M. angekaufte Anwesen auch gut zur Umwandlung in irgend eine Fabrik eignen würde. Den 18. März 1885. A. A. Schultheiß u. Ratschreiber R o l t

Badnang. Verkauf eines Wohnhauses.

Wilhelm Reinhardt, Rotgerber, verkauft am Montag den 23. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich: Ein zweistödiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und 4 a 28 qm Garten dabei, im Zwischenaderle, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Zahlungsbedingungen günstig gestellt sind und bei einem annehmbaren Angebot der Zuschlag sofort erfolgt. Den 18. März 1885. Ratschreiber R u g l e r.

Seckelberg. Schafweide-Verpachtung. Die hiesige Winterweide, welche ca. 200 Schafe ernährt, wird am Donnerstag den 26. März 1885, vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathause auf 3 Jahre von Martini 1885 bis Ambrosi 1888 im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 17. März 1885. Gemeinderat. Vorstand G i e l e.

Sulzbach. Haus-Verkauf. Unterzeichnete verkauft ihren Hausanteil, in welchem lange Jahre eine Bäckerei betrieben wurde, nebst Scheunenanteil und Stallung beim Hause. Die Zahlungsbedingungen können günstig gestellt werden. Negtue Zint. Steinbach. Wald-Verkauf. Am Mittwoch den 25. d. M., nachmittags 2 Uhr, verkaufen Gottlieb Ulmer und alt Kronenwirt A d e r m a n n von hier ihren Wald auf Traillhofer Markung im Maßgehalt von 2 1/2 Mrg. 21,5 Aib. mit meist baubarer Fichtenbestand. Zahlungsbedingungen sind günstig. Zusammenkunft im Adler in Oberbrüden. Badnang. Einen halben Morgen A d e r in der inneren Wipacher Straße verkauft Wer? sagt die Red. d. Bl. Oppenweiler. Dienstag den 21. März gibt's A l l bei Ziegler Schlypf.

Settenbach bei Weilstein. Haus-Verkauf, bezw. Verpachtung. Der Unterzeichnete hat ein Wohnhaus, unter zwei die Wahl, zu verkaufen od. zu verpachten. Dasselbe eignet sich besonders für einen Sandwerkmeister, Schmied, Wagner oder Schreiner, welcher hier eine höhere Existenz finden würde. Kaufsbedingungen günstig. Mit dem Haus können auch sonstige Güterstücke erworben werden und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden. Christian Strohmaier. Hausanwesen feil. In einem vornehmlichen Landstädtchen des Oberamts Gaildorf ist in frequenter Lage, für Sandwerker, als Gerber, Schlosser, Gutmacher, Dreher u. s. w. geeigneter Hausanteil, bestehend in 2 Stuben, Laden, Küche, Kammer nebst Hausgärtchen um den billigen Preis von M. 1200 zu verkaufen. Anfragen mit 10 Pfg. Marke befördert unter Obf. K 4550 Rudolf Woffe, Stuttgart.

Unterzeichnete verkauft am Mittwoch den 25. März von morgens 8 Uhr an 1 paar Ochsen, 2 Kühe, 3 St. Schmalvieh, ein trächtiges Mutterchwein, sämtl. Heu u. Stroh, 50 Ztr. Kartoffel, 5 Eimer Apfelmehl, 10 Fässer versch. Größe, 1 Pflanzmühle, 1 Angerfenmühle, sämliches Brenn- und Hackschiff für Wagner, Feld- und Handgeschirr und allerlei Hausrat, wozu Liebhaber einladet Karl Fritz.

Badnang. Frühe Kartoffeln hat zu verkaufen G. Thumm, Kupferschmied. Badnang. Einen Haufen Haardung hat zu verkaufen Fr. Wirth. Badnang. Einen Wagen Haardung sowie ein noch gutes Ruderwägelchen hat zu verkaufen Ulrich Theurer.

In der Seemühle in Unterweiffach sind 4 Stüd einjährige Pfauen, worunter 3 Hennen und 1 Hahn, sowie eine Partie Hirschen zu annehmbarer Preise dem Verkauf ausgelegt. Gottlieb Schüle.

## Badnang. Paletots & Jacken Konfektionsstoffe

in neuestem Schnitt und Schnitt, in verschiedenen Qualitäten empfiehlt in schöner Auswahl äußerst billig Rud. Bentsler, Wwe. Anschließende & halbanzuschließende Paletots & Jacken werden auf Wunsch geschneitten, zum Anprobieren gerichtet & angefertigt von Dbiagr.

## Badnang. Dreiblättrigen & Luzerner Klee samen

in sädner, reiner, feideseier Ware empfiehlt A. Izenstamm, sen.

## Zur Beachtung!

Um der irtigen Meinung entgegenzutreten, als könne in Stuttgart billiger als hier abgeleigt werden, so verlaufe bis auf weiteres zu bedeutend herabgesetzten Preisen: 1 Anzug von schwerem Stoff, rein wollen, früher 35 Mart, jetzt 25 Mart u. s. f. Anzüge werden um den gleichen Preis nach Maß angefertigt. G. H. Dautel.

## Badnang. Tüchtige Schuhmacher

für ganz feine und ordinäre Arbeit finden sofort dauernde Beschäftigung in und außer dem Hause bei David Stelzer.

## Badnang. Im Rohrsefflechten

aller Art empfiehlt sich Sophie Semminger geb. Wehger. Gute Speise- & Steckzwiebel wie alle frühe Gemüse sind zu beziehen durch Sophie Semminger.

## Engener Spunden-Käse

Niederlage für Württemberg. Von den so rasch beliebt gewordenen Spundentäsen, die sog. Neudateller an Festigkeit und feinem Geschmack weit übertrreffen, offeriere ich unter Zusicherung prompter Lieferung Kiste v. 24 St. à M. 3. 90. " 50 " " 8. (Postfoll) " 120 " " 18. gegen Nachnahme oder Kassa netto frei ab Stuttgart. Gebhard Riene. Stuttgart. Ecke der Gerber- u. Sopbienstraße.

## Badnang. Ein Einwurf-Räfig

mit 6 Fuch verkauft billig Bertha Wöbner, Witwe. Sulzbach. Einen kräftigen, noblerzogenen Rennschien nimmt in die Lehre A. Schieber, Sattler.

## Sohnweiler. Holz-Verkauf.

Sonnenwitt Sehaber verkauft aus seinem Wald bei Badnang am Mittwoch den 25. März: 200 Stüd 1. Kl. und 130 St. 2. Kl. Gopfenstangen, 200 Stüd Derblangen, ein Quantum Gartenstangen, 20 Nm. buchene Scheiter und Prügel, ca. 24 Lsd Nadelkreistreu und eine große Partie Bauholz. Zulammenkunft vormittags 10 Uhr im Wald.

## Bartenbach Oberamt Badnang. Fahrnis-Verkauf.

Am nächsten Donnerstag den 26. März, von morgens 9 Uhr an, kommt in der Behausung der Gebrüder Dietrich folgende Fahrnis zum Verkauf: 1 Paar gut gewöhnte Ochsen, 1 Kuh, 1 Kälberinde, 2 Käufling, 2 angerichtete Wägen, 1 Flug, 1 Eage, 1 Strohhuh, 1 Fuhmühle, 1 Schubkarren, einige Fässer, verschied. Bauerngeschirr durch alle Rubriken, ein Quantum Heu, Ochud & Stroh, Schreinwerk, wozu Liebhaber eingeladen werden.

## Badnang. Für Ostern & Confirmationsgeschenke

passend empfehle ich mein gut fortirtes Lager in Drausen in weiß, creme, schwarz zc. Kragen & Manschetten in glatt u. gerüschit Seidene Chälchen in weiß u. farbig Barben in weiß, creme u. schwarz Vorsteckschleifen in allen Farben Taschentücher in weiß u. mit farbigem Lauf Glace-Handschuhe, wie auch seid. u. baumwoll. Schürzen in besonders reicher Auswahl von Panama, Cachemir u. Seide Unterröde in weiß u. farbig. F. A. Winter.

## Badnang. Bleiche-Empfehlung.

Zu Annahme von Leinwand zc. für die Kirchheimer Naturbleiche empfiehlt sich unter Zusicherung schonendster Behandlung F. A. Winter.

## Badnang. Cachemir

in reiner Wolle, schön schwarz, 3/4 breit per Meter 1. 30 1. 50. 2. —. 2. 50. bis 3. 60 per Elle 80 95 1. 25. 1. 60. 2. 30 empfiehlt angelegentlich Rudolph Bentslers Wwe.

## Badnang. Zu Confirmations-Geschenken

passend empfehle ich große Auswahl in gold. & silb. Brochen, Medaillons, Ringen, Arm-bänder, Uhrketten, Colliers, Manschet- & Hemdknöpfe, ebenso alle unechten Schmuckfachen. Besonders mache ich auf meine selbstverfertigte silberne Gesangbuchschloß (glatt u. gravirt oder gepreßt) von M. 2. 60. an aufmerksam. Ich führe in obigen Artikeln nur beste Qualitäten bei billigsten Preisen und halte mich daher bestens empföhlen. Heinrich Brändle, Gold- & Silberarbeiter.

## Badnang. Von heute an habe wieder meine bekannt gute Pflanzkohlen

erster Größe auf Lager und empfehle solche billigt. W. Ottmar.

## Bau-Gips

in bester Qualität billigst bei Wolf Zügel, Murrhardt. Saatgips sehr beliebt zum Düngen von Klee u. s. w., erhalte im Laufe der nächsten 8 Tage eine Sendung. Bestellungen hierauf, pr. Str. 50 Pf. ab Bahnhof Murrhardt, nehme gerne entgegen. Adolf Zügel, Murrhardt.

## Modellhüte

in sädner Auswahl empfiehlt zur gef. Ansicht Karoline Klaf geb. Höchel. Badnang. Nechten eblen Affenthaler, sowie gute reine 1881er, 1883er und 1884er Rot- & Weißweine empfiehlt bei Abnahme von 20 Str. an billigt F. Rumberger. Größtes Lager in Jagddoppelsinten v. M. 27. an bis zu den feinsten in reichster Auswahl empfiehlt das Waffen-Geschäft von Heinrich Rost, Hirschtr. 16 Stuttgart. Anerkennungs schreiben über die feine Ausführung und Güte obiger Gewehre liegen in Massen zur Einsicht auf. Badnang. Wegen Erkrankung meines Dienstmädchens suche ich zu sofortigem Eintritt ein eblisches, fleißiges Mädchen nicht unter 18 Jahren. Frau Wagner Beck. Schloß Katharinenhof. Auf Georgii wird eine mit guten Zeugnissen versehene Magd für die Küche dahier gesucht, welche nebenbei auch das Waschen zu versehen hätte. Gutsverwalter Ammann. Badnang. Ein geordnetes eblisches Mädchen findet eine gute Stelle. Zu erfragen in der Red. d. Bl. Badnang. Ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen sucht auf Georgii Izenstamm, sen. Ein ordentliches fleißiges Mädchen wird bis Georgii gesucht. Von wem? sagt die Red. d. Bl. C. A. & St.-A. der Schuhmacher und Berufsweisen Deutschlands, Filiale Badnang. Sonntag den 22. März, präzis 3 Uhr, Versammlung im Storchen. Tagesordnung: innere Kassenangelegenheiten und Aufnahme neuer Mitglieder. Zahlreichs Erscheinen ermahnet Der Ausschuß. Gewerbe-Verein Badnang. Montag abend 8 Uhr bei Ungemach z. Löwen. Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand.



Burgkall. Mittwoch den 25. März wird Magamen geschlagen. Müller Barth.

Badnang. Jeder Samstag verzinnt. Ch. Lehmann.

Erbsitten. Mittwoch den 25. März gibt's Raif bei Ziegler Wiedenbach.

Badnang. Bekanten-Versammlung. Samstag Abend 8 Uhr bei Gruber u. Störchen.

Vom Landtag.

88. Sitzung der Abgeordnetenkammer. Finanzetat. Beratung über die Gehaltsverhöhung für 24 Kameralverwalter und 2 Oberzollinspektoren...

Nachbars Wieland ergriff und in lichte Flammen setzte. Bei der herrschenden Windstille blieben außer dem weiteren Hintergebäude des Wieland, das stark beschädigt wurde, die nahestehenden Wohnhäuser ohne Schaden.

Table with 3 columns: Name, 379 Geber, 296 M. - Pf. Includes entries like Nachbarn, Ungewerhof, Städtgrundhof, etc.

Zur Bismarckspende sind an den Bezirkskassier Hrn. F. A. Winter im ganzen eingelaufen von Nachbarn 379 Geber 296 M. - Pf.

Die Bismarckspende ergab im Bezirk Gaildorf von 1194 Gebern 433 M. 61 Pf. (3 Gemeinden haben noch aus).

In Hornsbach wurde letzten Sonntag Nacht im Stationsgebäude ein Einbruchversuch gemacht. Die Diebe, die es jedenfalls auf die Kasse abgesehen hatten, bohrten mit einem Zentrumböhrer etwa 15 Löcher in eine Thüre...

Der Gedankenleser Mr. Stuart Cumherland wird Dienstag den 24. März im Rönigsbau in Stuttgart eine einzige große Gala-Soiree veranstalten.

In Troffingen, O.A. Luttlingen, einer reichen Baargemeinde, kam in der Nacht vom Montag auf den Dienstag kurz nach Mitternacht in dem Hause des Wagners M. Birtl Feuer aus, welches erst erlosch, als die Flammen schon zum Dach hinausschlugen.

Leben zu retten; da die angrenzenden Häuser Schindeldächer trugen, so ist es nicht zu verwundern, daß bald 6 Häuser zugleich in lichten Flammen stunden und schon um 2 Uhr vollständig niedergebrannt waren.

Berlin den 19. März. Nach einer Londoner Mitteilung der „Hamburger Börsehallen“ sind im englischen Auswärtigen Amte Nachrichten eingelaufen, daß ein Hamburger Haus in Lagos nördlich und östlich von Lagos große Landstücke erworben habe...

Die „Kreuzzeitung“ teilt mit, daß eine Vorlage betr. die Ueberlassung des Augustenburger Stadtschlosses und die Gewährung einer Jahresrente von 300 000 Mark an die Prinzen Ernst und Christian von Augustenburg (Brüder der Prinzessin Wilhelm), welche ebenso wie ihr Vater allen Ansprüchen auf Schleswig entsagen, im preussischen Landtag eingebracht werden wird.

(Deutscher Reichstag.) Aus der Sitzung vom 16. März tragen wir nach, daß in folgender Fassung noch genehmigt wurde: Der Reichskanzler wird ermächtigt, die Einrichtung und Unterhaltung regelmäßiger Postdampfschiffsverbindungen zwischen Deutschland einerseits und Ostasien, sowie Australien andererseits auf die Dauer bis zu fünfzehn Jahren an geeignete deutsche Unternehmer auf dem Wege der engeren Submission im einzelnen oder zusammen zu übertragen...

Köln den 18. März. Heute Abend 8 Uhr ist der erste See-Flußdampfer „Industrie“ der Mannheimer Schraubendampfschiffahrt nach glücklicher direkter Fahrt von London hier eingetroffen.

St. Johann, den 18. März. In der vergangenen Nacht kurz vor 1 Uhr fand eine Explosion schlagernder Wetter im Schachte „Compshausen“, Bergamt Saarbrücken, statt. 17 Bergleute retteten sich, circa 200 aber, darunter etwa 160 verheiratete Bergleute, sind verunglückt. Der Schacht ist zugemauert, leiter wurden dabei auch die Windthüren zerstört und hierdurch wahrscheinlich alle Bergleute dem Erstickungstode überliefert.

19. März. Bis heute Morgen 9 Uhr wurden 105 Tote zu Tage gefördert. Ein Glück ist es immerhin noch, daß sich die Katastrophe nicht bei Tage ereignete, weil zur Tageslicht 600 Bergleute anfahren. Die meisten der Verunglückten sind aus Herrenfehr und Dudenweiler. Von 222 Bergleuten wurden nur 33 lebend heraufgeholt! Der Tod hat eine reiche Ernte gehalten! Viele Familien sind sehr hart betroffen worden; die meisten Verheirateten (1/3 der Verunglückten) hinterlassen 4 und mehr Kinder, einige sogar sieben. Vier Brüder lagen tot im Maschinenhaus; ein Bergmann hat zwei Söhne und zwei Schwiegeröhne verloren.

„Zur Weltlage“ f. Beiblatt.

Fruchtpreise. Badnang den 17. März 1885. Dinkel 6 M. 50 Pf. 6 M. 46 Pf. 6 M. 37 Pf. Haber 7 M. 30 Pf. 7 M. 17 Pf. 7 M. - Pf. Weizen - M - Pf. 9 M. - Pf. - M. - Pf.

Gottesdienste der Parochie Badnang: am Sonntag den 22. März Vormittags Predigt: Herr Dehn Kalchauer. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Stadler.

Fiskalgottesdienst in Heiningen: Herr Stadtvikar M o h r.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 12 nebst zwei Beilagen.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Beilage zu Nr. 35.

Samstag den 21. März 1885.

Er. Majestät des deutschen Kaisers Wilhelm und des 70. Geburtstages des Reichskanzlers Fürsten von Bismarck

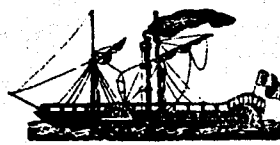
wird am Samstag den 21. März, von abends 8 Uhr an im Schwabensaal ein Bankett stattfinden. Die Bürgerschaft wird zur Teilnahme eingeladen.

Bankett

stattfinden. Die Bürgerschaft wird zur Teilnahme eingeladen.

Der Fest-Ausschuss.

Auswanderer



nach Amerika befördert bestens mit Postdampfern über Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen und Havre zu billigen Preisen. Der konzess. Agent: Carl Weismann, Badnang.

Samenempfehlung.

Zur bevorstehenden Saatzeit empfehle ich alle Sorten Getreide- und Binnensamen in vorzüglichster Qualität...

fertigen Herren- & Knaben-Kleidern

auf das Reichhaltigste sortirt und empfehle solche zu den billigsten Fabrikpreisen.

C. Dämmle, Korngasse.

Herrenkleidern nach Maß

reichhaltige Mustertafel der neuesten Frühjahrsstoffe. Maßnehmen, Anprobieren und die Anfertigung wird von meinem Hauptgeschäft in Cannstatt besorgt.

C. Dämmle, Korngasse.

Konfirmanden-Anzüge

von M. 9. bis M. 20. bei C. Dämmle, Korngasse

Hamburg-Havre-Amerika

Nach New-York von Hamburg Mittwochs u. Sonntags, von Havre Dienstags



mit Post-Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

Auskunft und Ueberfahrtsverträge bei F. A. Winter u. Jakob Dorn a. Markt in Badnang u. F. Rothmann in Murrhardt. Nr. 1018

Bisiten-Karten

werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Schuhwaaren



Jug-, Knopf- u. Schnürschäfte für Damen, Herren & Kinder

empfehle billigst J. L. Eisenmann sen.

Gesuche um Zahlungsbehalte vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Konfirmationsheine

und Konfirm.-Andenken von Durr, Gerod, Kapff, Lechler etc.

Konfirm.-Geschenke, Religiöse Gedichte und Erzählungen von Cron, Gerod, Marzball, Spitta, Sturm etc. - Geschichtliche und geographische Schriften v. Andree, Jäger, Hoffmann, Schwab etc. vorrätig in der Buchhandlung von F. Staib in Hall.

Badnang.

Gefenbadwerk, Konfekt, Butterschnitten, Kinderzwieback empfiehlt stets frisch W. H. Henninger, Conditor.

Die Dampf-Kaffee-Brennerei

von A. Zuntz sel. Wwe., Bonn Gegr. 1837. Berlin, Gegr. 1837.



bringt ihre Spezialitäten Gebr. Java-Kaffee's in empfehlende Erinnerung.

Niederlage in Backnang

bei Herrn Conditor Henninger.

Stuttgart.

Künstl. Zähne & Gebisse

werden nach neuester Methode schmerzlos eingesezt, Zahnoperationen, Behandlung aller Zahnkrankheiten, sowie Plombiren etc. unter billiger Berechnung.

J. Brunst, Zahnarzt

in der Schweiz approbirt, Ecke der Gymnasiums- u. Calwerstr. 21. 1. Etage, nahe der Königsstraße. Täglich zu sprechen. (S.)

Naturweine

Ungarische rote um 110-260 Pf. weisse 100-1000 Pf. Balkan tieferste 110-200 Pf. Deutsche rote 44-120 Pf. weisse 44-80 Pf. je pr. L.

Reinmacher

auf Städ finden dauernde Beschäftigung bei Petrich Brenninger.



### Helfenberg, Post Weissen. Bauholz-Gesuch.

Zur Erbauung eines Schuppens be-  
darf die Unterzeichnete  
770 m tannenes Holz,  
380 Stück Batten und  
70 Stück Bretter.  
Bedingungen können hier eingesehen  
und auf Wunsch zugesandt werden.  
Offerte mit Preisangabe wollen bis  
1. April d. J. eingereicht werden.  
Freih. v. Gaisberg'sche  
Gutsverwaltung.

Haselburg bei Leutkirch.  
Ca. 200 Jtr. tannene, trodrene

### Rinden,

pr. Jtr. ab Station Leutkirch M. 1. 90.  
liefert  
Wirt Rudhard.  
Zahlungsbedingungen können schrift-  
lich oder mündlich abgemacht werden.

### Kleefamen

empfehle billigt W. Schwarz.  
Ca. 15 Ctr  
Hen & Dehnd  
Obiger.

### Sandhonig und Crystallzucker

zum Wienenfüttern empfiehlt zu billigem  
Preise  
Christian Rüenzlen.  
Stuttgart.

### Steckzwiebel,

kleinste Sorte, per 50 Kilo 35 Mart,  
versendet von 5 Kilo ab  
A. J. Weiss,  
Landesprodukt-handlung.

### Geld-Antrag.

500 M. Pfleggeld sind  
gegen gesetzliche Sicherheit bis  
1. Mai auszuliefern durch  
Pfleger Karl Kohl.

500 Mark zahle ich dem, der  
beim Gebrauch von  
Rothe's Zahnwasser  
à Flacon 60 Pf. jemals wieder  
Zahnschmerzen bekommt oder aus dem  
Munde riecht Joh. Gg. Rothe's  
Nachf. Berlin. In Badnang  
nur echt bei  
Apotheker Weil.

**Beforgt und traurig**  
blickt mancher Kranke in  
die Zukunft, weil er  
bislang alles erfolglos  
gebraucht. Allen beson-  
ders aber derart Leidenden  
sei hiermit die Durch-  
sicht des kleinen Buches  
„Der Krankenfreund“  
dringend empfohlen, denn sie finden  
darin hinreichende Beweise dafür, daß  
auch Schwere Kranke bei Anwendung  
der richtigen Mittel Heilung ihres  
Lebens oder wenigstens große Linder-  
ung derselben gefunden haben.  
Die Zusendung des „Krankenfreund“  
erfolgt auf Wunsch durch Richters  
Verlags-Anstalt in Leipzig kostenlos.

Technicum Mittweida  
— Sachsen —  
a) Maschinen-Ingenieur-Schule  
b) Werkmeister-Schule.  
— Vorunterricht frei. —

### Die Ad. Neubert'sche Buchhandlung (Zul. Nigler) in Ludwigsburg

bält ihr reichhaltiges Lager aus allen Fächern der Literatur, besonders  
für die bevorstehende

### Confirmations- und Osterzeit

bestens empfohlen, ebenso ihre Papiere & Couverts, sowie gerahmte und  
ungerahmte Bilder. Auch sämtliche von andern Buchhandlungen angezeigte  
Bücher sind zu gleichen Preisen vorrätig, oder werden sie kostenfrei  
schnellstens besorgt. Auswahlendungen stehen zu Dienst, Kataloge gratis. Bei  
Barzahlung 5 % Sconto von Beträgen über 3 Mart



### Die Thüringer Anstalt für Farben und chem. Waschanstalt Königssee

empfehle sich für kommende Saison im Anfarben & Reinigen aller  
Art Herren- & Damengarderobe und sichert bei schneller Bedie-  
nung die billigsten Preise zu.  
Zur unentgeltlichen Vermittlung empfiehlt sich  
Rudolph Beutflers Jwe.  
Farbenmusterkarte ist bei mir ausgelegt.

### Abonnements-Einladung. Die „Deutsche Reichspost“

erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart  
durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 Pf. monatlich, auswärts mit dem  
Postzuschlag vierteljährlich nur 2 M. 65 Pf. Sie ist also eines der billigsten  
Blätter.

Ihr Inhalt ist reichhaltig und interessant. Als völlig unab-  
hängiges Blatt kämpft die „Deutsche Reichspost“ für die Wohlfahrt des  
deutschen Volkes, sie bekämpft die Schwärze im politischen wie im  
geschäftlichen Leben und die falschen Freibeiten, welche von gewissen Seiten  
gegen das Volkswohl mißbraucht werden. Sie tritt dagegen mannhaft ein für  
die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes.  
Mit Leitartikeln, täglichen Rundschau, Berichten aus Reichs- und Land-  
tag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w. bietet die „Deutsche Reichspost“  
alles, was man von einem Blatt ihres Umfanges irgendwie verlangen kann.  
Vermöge ihrer gleichmäßigen und dichten Verbreitung unter dem Adel, der  
Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt sich  
die „Deutsche Reichspost“ auch vorzüglich zu Infektionen aller Art (unfitt-  
liche und Schwindelannoncen ausgenommen).

Probeflächer werden auf Wunsch kostenfrei übersandt.  
Zu zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichspost“ ladet daher  
höflichst ein  
Stuttgart im März 1885.  
Die Expedition der „Deutschen Reichspost“.

### Brauer-Akademie zu Worms.

Der Sommerkursus beginnt am 1. Mai. Programme  
sendet auf Wunsch gerne  
der Director Dr. Schneider.

**Die sogenannten Hausmittelchen und ihre Wandlungen.**  
Seit den ältesten Zeiten ist es bei den meisten Völkern Brauch, sogenannte  
Hausmittelchen stets vorrätig zu halten, um bei plötzlich eintretenden Krankheits-  
fällen sie rasch zur Hand resp. zur Hilfe zu haben. Aber auch diese Haus-  
mittelchen, welche von Generation zu Generation überliefert werden, haben, wie  
jedoch Ding in der Welt, ihre Wandlungen durchzumachen. In dem Maße wie  
z. B. die ebendort so sehr im Argen gelegene medicinische Wissenschaft mehr und  
mehr zum Lichte der Erkenntnis gelangte, in dem gleichen Maße verschwanden die  
zahllosen, zum größten Teile aus Zufallsgemischen bestehenden Pillen und Nigturen  
der alten Zeit und machten den auf Basis der bedeutenden Ergründungen  
komponierten Mitteln Platz.

Unter diesen letzteren nehmen die nun seit Jahren bekannten und außer-  
ordentlich beliebten Apotheker R. Brandt'schen Schweizerpillen, denen erste medi-  
cinische Autoritäten das Zeugnis ausstellten, bei Verstopfung, Blutandrang nach  
Kopf und Brust, Schwindelanfällen, Leber-, Gallen- und Hämorrhoidaliden ein  
ebenso angenehmes zu gebrauchendes, wie sicher wirkendes und unschädliches Mittel  
zu sein, anerkanntermaßen die erste Stelle ein. Es gibt fast kein Haus mehr,  
in welchem dieses vorzreffliche Mittel, das außerdem noch den Vorteil der Billig-  
keit hat (es kostet die Schachtel, welche 50 Pillen enthält, nur M. 1. — und  
sind dieselben in fast allen Apotheken vorrätig), nicht Eingang gefunden hätte und  
damit sind die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen denn auch zum ech-  
ten und rechten Hausmittel geworden und werden es voraussichtlich auch noch  
lange bleiben.

### Miet-Verträge

vorrätig in der  
Druckerei des Murrthalboten.  
Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroch in Badnang.

### Treibriemen

bei Gebr. Stenz, Esslingen  
Gerber- & Treibriemenfabrik.  
9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des  
Norddeutschen Lloyd  
kann man die Reise  
von Bremen nach Amerika  
in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem  
Haupt-Agenten  
Johs. Rominger,  
Stuttgart,  
und dessen Agenten:  
Louis Höbel, Badnang.  
August Seeger, Murrhardt.  
C. F. Kettich, Württemberg.  
Julius Find, Winnenden.

### S. Neumann

Stuttgart  
2. Leonhardsplatz 2.  
Größtes Magazin  
fertig

### Herren- & Knaben- Kleider

empfehle  
Compl. Anzug von 14 M. an  
Kammaranzug 18 M. "  
Konfirmations-Anzug  
von 8 M. an  
Schwarz-Anzug 25 M. "  
Knaben-Anzug v. 3 M. "  
Zuchhofen von 4 M. "  
Arbeitshofen v. M. 1. 50. "  
Zuchjoppen von 7 M. "  
Frühjahrs-Paletot  
von 12 M. "  
Ferner großes Zuch-  
lager zu Anfertigung nach Maß.  
S. Neumann  
Stuttgart. Leonhardsplatz 2.

### BERLINER NEUESTE NACHRICHTEN

Unparteiische Zeitung  
Billigste Berliner Zeitung

Taglich auch Montags. — Aus-  
führliche politische Mittheilungen,  
objectiv, mit Wiedergabe inter-  
essanter Meinungsäußerungen aus  
der Presse aller Parteien. —  
Nachrichten über Theater, Musik,  
Kunst, Wissenschaft, Gerichts-  
halle, lokale Nachrichten. —  
Spannende Romane, Sorgfältige  
Börsen- und Handelsnachrichten.  
— Vollständiges Berliner Cours-  
blatt. — Lotterielisten. — Amt-  
liche Nachrichten. 6 (Gratis-)  
Beilagen: 1. Neueste Berliner  
Fliegende Blätter (Illustrirt). 2.  
Unterhaltungsblatt. 3. Die Haus-  
frau. 4. Zeitung für Landwirtschaft  
und Gartenbau. 5. Neueste  
Moden (Illustrirt und Schnitt-  
muster). 6. Verlosungsblatt.  
(betr. Obligationen, Prioritäten  
und Anleihenlose.)  
Probnummern gratis u. franco

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

II. Beilage zu Nr. 35.

Samstag den 21. März 1885.

### Zum 88. Geburtstage des Kaisers am 22. März 1885.

Vom Fels zum Meere klingt ein frolich Mufen,  
Fanfaren tönen, folge Banner wehn  
Und huldigend vor des Kaisertroces Stufen  
Sieht man ein ganzes Volk in Ehrfurcht stehn.  
„Dem Kaiser Heil!“ so tönt's aus aller Munde  
Nicht nur im deutschen Lande rings umher,  
Auch überall auf diesem Erdennunde.  
„Dem Kaiser Heil!“ so tönt's vom Fels zum Meer,  
Des Sieges und des hohen Friedens Kränge,  
Früh grüend schmücken sie das greise Haupt,  
Wie sich die Erde auch in jedem Luge  
Dem Wintersturm zum Troste frisch beault.  
„Das Kaiserreich — der Friede!“ Stolze Worte,  
Berührt von jenen, welcher einst sie sprach;  
Du machtest Dich zum wahren Friedensporte,  
Nachdem getilgt die alte deutsche Schmach;  
Nachdem ein einzig Deutschland du geschaffen,  
Die Fürsten und die Völker frei vereint,  
Altdeutschland einig! Laßt ein's die Waffen!  
Den hohen Frieden stört kein kühler Feind.  
Ein schöner Lebensherbst ist Dir beschieden,  
Wie ihn nur wen'ge Sterbliche gekunt,  
Du hältst in Deiner Hand Europ's Frieden!  
Fürwahr, er ruhe nie in besser Hand.  
Soweit die Schiffe unsre Flaggen tragen,  
Hat deutscher Name heute guten Klang,  
Und überall, wo deutsche Orgeln schlagen,  
Sie bringen Dir voll Ehrfurcht ihren Dank.  
Die besten Wünsche senden alle Zonen,  
Des Himmels Segen werd' Dir stets zu teil;  
Heut ruft ein Volk von vierzig Millionen:  
Soch unserm Kaiser Wilhelm!  
Glück und Heil!

### Zur Weillage.

In den letzten Tagen sind keinerlei Ereig-  
nisse eingetreten, welche die etwas gespannte Si-  
tuation zwischen Rußland und England gemil-  
dert hätten. Immerhin aber hat England seine  
Stellung insofern verbessert, als es seinen Frie-  
den mit Deutschland gemacht hat; die „Mißver-  
ständnisse“ zwischen beiden Mächten wegen der  
Kolonialpolitik können wohl als geklärt gelten.  
Die Weillage soll diese Veröhnung durch den Be-  
such des Prinzen von Wales in Berlin erhal-  
ten. Fürst Bismard hat zwar am Montag im  
Reichstage mit besonderem Nachdruck erklärt,  
daß die nationalen Interessen für Deutschland  
immer den Vorrang vor den dynastisch-verbandt-  
schaftlichen hätten; trotzdem wird man in dem  
Besuche des englischen Thronerben in Berlin  
einen Beweis dafür erblicken dürfen, daß die  
politische Erregung in England gegen Deutsch-  
land ihr Ende gefunden und keine dauernden  
Spuren zurückgelassen hat.  
Wenn man annehmen will, daß Rußland  
sich die Verlegenheiten Englands — die un-  
günstige Lage im Sudan und das Zerwürfniß  
mit Deutschland — habe zu nuzge machen wol-  
len, um in Mittelafrika im Trüben zu fischen,  
so kann der schnelle Ausgleich zwischen London  
und Berlin in Petersburg nicht gerade ange-  
nehm berühren. Schritt vor Schritt rückt Ruß-  
land auf Ostindien los; mit dem Einrücken in  
Afghanistan hat es sogar die neutrale Zone ver-  
letzt, welche die russischen Besitzungen von den  
englischen scheidet. Zwischen London und Pe-  
tersburg findet deshalb ein lebhafter Depechen-  
wechsel statt; die russischen Diplomaten bleiben  
höflich, halten aber fest an ihrem vermeintlichen  
Rechte und glauben — oder versichern wenig-  
stens zu glauben — daß sie keine englischen  
Rechte und Interessen verletzt haben. Der Su-

dan macht den Engländern vorläufig keine Kopf-  
schmerzen, weil dasselbst voraussichtlich bis in  
den Herbst hinein „Nahn in Ruß“ bleibt, sie  
haben sich mit Deutschland ausgesöhnt und kön-  
nen daher gegenwärtig ihre ganze diplomatische  
Machinerie gegen Rußland wenden.  
Indessen das Säbelgerassel, das man in der  
vorigen Woche vernahm, war wohl kaum ernst-  
lich gemeint. Zwischen beiden Mächten ist es  
zu einer vorläufigen Abmachung gekommen, nach  
welcher beide Teile sich eines weiteren Vorrü-  
ckens enthalten sollen. Es versteht sich von  
selbst, daß es sowohl in England wie in Ruß-  
land eine Kriegspartei gibt, der eine solche Ab-  
machung nicht zusagt; die englischen Blätter  
äußern ihr Mißbehagen, daß Gladstone nicht  
einmal die Zurückziehung der russischen Truppen  
aus Afghanistan durchgesetzt habe. Jedoch wel-  
chen Ausgang die Angelegenheit auch nehmen  
möge: zum Kriege zwischen England und Ruß-  
land kommt es sicherlich nicht, wenigstens jetzt  
noch nicht.  
Von den übrigen europäischen Großmächten  
sind eigentlich nur noch Frankreich und Italien  
nach auswärts engagiert. Der chinesisch-toni-  
nesische Feldzug fängt bereits die französischen  
Gemüter zu ermüden an. Trotz aller franzö-  
sischen Triumphe will sich China immer noch  
nicht beugen und wenn auch die Nachricht, die  
Regierung wolle fernere 25 000 Mann nach  
China senden, ein bloßer Schreckhauch ist, da-  
rauf berechnet, die bezopften Herrscher des Rei-  
ches der Mitte ängstlich zu machen, so läßt sich  
doch nicht absehen, wie ohne eine solche Ver-  
stärkung die Franzosen zu ihrem Ziel kommen  
sollen.  
Italien befindet sich in einer nicht gerade  
beneidenswerten Lage. Mancini hat zu einer  
großen auswärtigen Aktion ausgescholt und kommt  
damit nicht recht vom Flecke. So wertvoll auch

gehören 2: 4500 Nadelholzrangen 3—13 m lang, worunter 2000 meist seltene  
Sopfenrangen. Am.: 17 Nadelholzränge, zu 2500 Wellen geschäptes Nadelholz.

### Bekanntmachung an Erbschaftsgläubiger.

Bei der am 20. d. M. in der Verlassenschaftsache der Christian Aichele,  
Bauers Ehefrau, Christine Katharina geb. Wug hier, stattgehabten Vermögensauf-  
nahme wurde die Erbschaft der Verstorbenen nur mit der Rechtswohlthat des In-  
ventars angetreten.  
Hierzu werden die Gläubiger der Aufforderung in Kenntnis gesetzt,  
ihre Ansprüche beim Rotariat anzumelden, widrigenfalls diejenigen, welche die An-  
meldung versäumen, bei der im Auseinanderlegungsverfahren sich vollziehenden  
Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt werden, und ihnen nach  
Durchführung des Verfahrens lediglich noch das gesetzliche Absonderungsrecht (Art  
40 des Pfandgesetzes) vorbehalten bleiben würde.  
Nach Ablauf von 2 Wochen — von Bewirkung dieser Bekanntmachung an  
gerechnet — wird, sofern nicht binnen dieser Frist Konturseröffnung beantragt  
wird, mit Veräußerung der Liegenschaft und Verteilung der Masse unter die be-  
kannten Gläubiger mit einziger Bevorzugung der Pfandgläubiger begonnen werden.  
Unterweilach, den 20. März 1885.  
Namens der Teilungsbehörde:  
R. Amtsnotar. Waffengericht.  
Caspert. Vorstand W. Schiebner.

### Viehaufnahme- & Umlageverzeichnis

empfehle den G. Ortsvorstehern die  
Druckerei des Murrthalboten.

24 qm Ein an Nr. 310 angebauter Eiskeller,  
Anschlag 2800 M.  
98 qm Kugelbahn,  
92 qm Hofraum,  
1 a 90 qm Eine Kugelbahn mit Kugelhaus in Spitalwiese,  
Anschlag bei P.-Nr. 917/1.  
Gärten und Länd:  
P.-Nr. 93. 1 a 44 qm Land in der unteren Dorfstadt, nun Hofraum,  
Anschlag 300 M.  
P.-Nr. 917/6. 8 a 05 qm Land,  
1 a 39 qm Wiese,  
9 a 44 qm in Spitalwiese, Anschlag mit Geb.-Nr. 127 C.  
840 M.  
Güter:  
2 ha 26 a 22 qm Acker und Wiesen in 6 Parzellen,  
Anschlag 3575 M.  
Mit den Gebäulichkeiten werden als Sachegeamtheit mitverkauft:  
die vorhandenen Gerätschaften zum Brauen, Transportieren, Aufbe-  
wahren und Ausschank des Bieres, worunter 7 Gährgefäße, ein  
Bierbänzen, verschiedene Ständen, Lagerbierfässer, Ausfüßfäßen u. s.,  
die vorhandene Einrichtung zum Gastwirtschaftsbetrieb, Vorräte aus  
dem Wirtschaft's- und Bierbrauereibetrieb. Anschlag 1500 M.  
Gesamt-Anschlag 26815 M.  
Kliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verkaufs-Kom-  
mission aus dem Stadtschultheißen Griefinger und dem Unterzeichneten ge-  
bildet und zum Verwalter Gemeinderat Karl Döberer hier bestellt ist.  
Den 20. Febr. 1885.  
Vollstreckungsbehörde.  
Für sie:  
Ratschreiber Bogt.



Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 36. Dienstag den 24. März 1885. 54. Jahrg

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mt. 45 Pf. im übrigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einfache Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

die Besetzung einiger Häfen des Roten Meeres für Italien wegen seiner dortigen Handelsbeziehungen sein mag, so hat sich dort der Volksempfindungsgrad, welcher die Vorbereitungen zu den militärischen Expeditionen begleitete, bedeutend entäußert gefunden. Die allgemeine Meinung war, daß die dritte, starke Expedition nach Tripolis ginge, um diese türkische Provinz zu nehmen. Die Italiener seßen darin einen Erlas für das ihnen durch Frankreich verloren gegangene Tunis.

Ein Schatten.

Fabelle von Ludwig Sabat.

(Fortsetzung)

Der wackere Kreis-Physikus Müller war es gewesen, der zuerst mit dem Vorurteil gebrochen und die Räume des Herrn Kreuzschmidt betreten, und seitdem hat er sich längst zum unvermeidlichen Stammgast des „Bären“ aufgeschwungen.

den; jeder Fortschritt, mochte es auf einem Gebiete sein, welches es wolle, war seiner beschaulichen Denk- und Lebensweise ein Greuel und im „Weissen Bären“ lagerte er seine Verwünschungen gegen die nichtswürdigen Fortschritter ab, die an der ganzen Verwickelung allein Schuld seien, denn ohne ihr ewiges Opponieren würde die Regierung die schönste Ruhe und gar nicht nötig haben, an einen Krieg zu denken.

Der Fremde war freilich auch eine stattliche Persönlichkeit und mußte den besseren Ständen angehören oder wenigstens reich sein, denn eine schwere goldene Kette hing über seiner linken Hand und ein wohlbeleibter großer Mann stieg soeben aus dem Wagen und wurde von dem Wirt mit so tiefen Glückwünschen empfangen, wie sie Herr Kreuzschmidt seit vielen Jahren nicht vor dem vornehmsten Gaste gemacht hatte.

Nachdem der Fremde in der Thür des „Weissen Bären“ verschwunden war, zog sich auch der Kreis-Physikus in seinen Winkel zurück und wartete mit Ungeduld auf die Rückkehr des Wirtes, der ihm all die Fragen beantworten sollte, die bereits sein Hirn marterten.

vor Neugier vergehenes Gemüt. Es war höchst unbankbar von dem Wirt, über den neuen Ankömmling den alten Stammgast so furchtbar zu vernachlässigen! Mochte immerhin der alte Herr vor Langeweile und unbefriedigter Neugier vergehen, kein Mensch, am wenigsten Herr Kreuzschmidt kümmerte sich um ihn.

Er vermochte selten jemand geradezu ins Gesicht zu sehen und suchte vor Bekannten diese Schwäche als eine unüberwindliche Blödsichtigkeit zu entschuldigen.

(Fortf. folgt.)

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf den „Murrthal-Boten“. Wir laden zu recht zahlreicher Benützung desselben ergebenst ein und bitten namentlich die auswärtigen Geboten Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den R. Postämtern und Postboten zu machen, damit keine Verzögerung in der Expedition eintritt.

Die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Kleinaspaß. Stamm- & Brennholz-Verkauf. Am Donnerstag den 26. März aus Rohrlinge: Am.: 153 buchene, birchene u. Nadelholzprügel, 7070 buchene (Stängles), 320 birchene, 1450 gemischte und 320 Nadelholzwellen.

Revier Gaildorf. Brennholz-Verkauf. Am Freitag, 27. März vorm. 9 1/2 Uhr in Wingenweiler aus den Staatswaldungen III Köschelbühl, IV Saarenjumpf, VI, I Vorderes Schälholz, 3 Unterer Käsdör, 3 Vorderer Kaitelsberg, 16 Niedermüllerseebach, VII, 11 Heiligenbach, 21 Falkenlinge, 31 Scheuerstobplatte, 32 große Sammelwiese, 44 Obere Kablewöb, 47 Glaswöb, 50 Untere Kablewöb, 57 Fildbachhalbe und vom Scheidholz der Huten Wingenweiler und Brünst: Am.: 9 eichene Scheiter, 54 dto. Prügel, 141 buch. Scheiter, 573 dto. Prügel, 1646 Scheiter, 16 dto. Prügel, 1 alpine Scheiter, 35 dto. Prügel, 14 erdene Scheiter, 74 dto. Prügel, 287 Nadelholzscheiter, 1185 dto. Prügel, 398 dto. Anbruch, 172 buch. 12 erlen, 30 tannene Reisprügel.

Revier Welzheim. Kleinnutholz-, Reugholz- und Reisig-Verkauf. Freitag den 27. März, von morgens 10 Uhr an, bei Wirt Eisenmann in Gehst aus Salbengehren 5, Kettenbudel und Heppischgehren 2: 4500 Nadelholzstangen 3—13 m lang, wprunter 2000 meist sichte Fopfenstangen. Am.: 17 Nadelholzprügel, zu 2500 Wellen geschägtes Nadelreisig.

Bekanntmachung an Erbschaftsgläubiger. Bei der am 20. d. M. in der Verlassenschaftsache der Christianische, Bauers Ehefrau, Christine Katharine geb. Bug hier, kategebarten Vermögensaufnahme wurde die Erbschaft der Bestfordenen nur mit der Rechtswohltat des Inventars angetreten.

Diehaufnahme- & Umlageverzeichnis empfiehlt den H. Ortsvorstehern die Druckerei des Murrthalboten.

Steuer-Abrechnung.

Die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner werden hiemit aufgefordert, von heute an bis zum 31. d. M. ihre Staats- & Gemeindesteuer pro 1. April 1884/85 bei der Stadtpflege abzurechnen.

Donnerstag den 26. März 1885, vormittags 10 Uhr im I. Termine auf hiesigem Rathhause im Zwangswege zur öffentlichen Versteigerung und zwar:

Ein zweistöckiges Wohn- und Wirtschafts-Gebäude, das Gasthaus zum Schwanen, mit dinglicher Wirtschaftsberechtigung in der unteren Vorstadt, Anschlag 12,500 M.

Ein an Nr. 127 angebautes Bierbrauerei-Gebäude, meist von Stein, mit folgenden Zubehörten: eine kupferne Braueifel (ca. 1500 Liter Eigehalt), ein Malzhütte, 1 Dampfpumpe, 1 eiserne Kühle, 1 feinerne Grand, 1 Wasserpumpe, eine englische Malzdrörr, 1 Braumweinkeffel (ca. 150 Lit. haltend). Anschlag 2800 M.

Ein 1stoc. Kellerhaus mit Wohnung und Wirtschafts-Einrichtung, worunter ein Bierkeller in der Rasthalde, Anschlag bei R.-Nr. 917/1.

2 ha 26 a 22 qm Acker und Wiesen in 6 Parzellen, Anschlag 3575 M. Mit den Gebäulichkeiten werden als Sacheinheit mitverkauft: die vorhandenen Gerätschaften zum Brauen, Transportieren, Aufbewahren und Ausschank des Bieres, worunter 7 Gährgeschirre, ein Bierbanger, verschiedene Staben, Lagerbierfässer, Ausfüllsäßen etc., die vorhandene Einrichtung zum Gastwirtschaftsbetrieb, Borräte aus dem Wirtschafts- und Bierbrauereibetrieb. Anschlag 1500 M.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Munde rüch Joh. Wg. Koth's Nachf. Berlin. In Backnang nur echt bei Apotheker Weil.

Beforgt und traurig

blickt mancher Kranke in die Zukunft, weil er bislang alles erfolglos gebraucht. Allen, besonders aber berart Leidenden sei hiermit die Durchsicht des kleinen Buches „Der Krankenfreund“ dringend empfohlen, denn sie finden darin hinreichende Beweise dafür, daß auch Schwere Kranke bei Anwendung der richtigen Mittel Heilung ihres Lebens oder wenigstens große Linderung desselben gefunden haben.

Technicum Mittweida. a) Maschinen-Ingenieur-Schule b) Werkmeister-Schule. Vorunterricht frei.

der Director Dr. Schneider.

Die sogenannten Hausmittelchen und ihre Wandlungen.

Seit den ältesten Zeiten ist es bei den meisten Völkern Brauch, sogenannte Hausmittelchen stets vorrätig zu halten, um bei plötzlich eintretenden Krankheitsfällen sie rasch zur Hand resp. zur Hilfe zu haben.

Unter diesen letzteren nehmen die nun seit Jahren bekannten und außerordentlich beliebten Apotheker H. Brandt'schen Schweizerpillen, denen erste medizinische Autoritäten das Zeugnis ausstellen, bei Berstospung, Blutanbrang nach Kopf und Brust, Schwindelanfällen, Lebers, Gallens- und Hämorrhoidalreizen ein ebenso angenehmes zu gebrauchendes, wie sich wirkendes und unschädliches Mittel zu sein, anerkanntermaßen die erste Stelle ein.

vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Miet-Verträge

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

der Director Dr. Schneider. S. Neumann Stuttgart. Leonhardsplatz 2.

BERLINER NEUESTE NACHRICHTEN

Unparteiische Zeitung. Billigste Berliner Zeitung. Täglich auch Montags. — Ausführliche politische Mittheilungen, objectiv, mit Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen aus der Presse aller Parteien.